



Grundschule am Schloßplatz
Offene Ganztagsschule
Umweltschule in Europa
Schulstraße 1
26316 Varel
☎ 04451 / 862 999
Fax 04451 / 960 999
gs-schlossplatz@t-online.de

Werkstattunterricht

Eine bei unseren Schülerinnen und Schülern sehr beliebte Organisationsform ist seit vielen Jahren in allen Jahrgängen die Arbeit mit **Werkstätten**, die wir zu verschiedenen Themen in verschiedenen Fächern (Sachunterricht, Mathematik, Kunst, Musik, Textiles Gestalten) oder fächerübergreifend entwickelt haben. Vor allem im Sachunterricht stehen viele Werkstätten in Sachunterrichtskisten allen Lehrkräften zur Verfügung.

Die Kinder wählen in einer Werkstatt aus einer Vielzahl von Lernangeboten eine Aufgabe aus, bearbeiten diese selbstständig alleine, mit einem Partner oder in einer Gruppe. Sie gehen dabei ihren persönlichen Interessen nach, entscheiden selbst über die Reihenfolge der Bearbeitung und bestimmen ihr eigenes Tempo. Neben der Arbeit an einer eigenen Aufgabe betreut jedes Kind ein Lernangebot als Chef und hilft anderen Kindern bei Fragen und Problemen (**Chefsystem**).

Eine ausführliche Darstellung der Methode findet man in der Literatur und im Internet.

Da die Kinder selbstorganisiert arbeiten, verschafft gut funktionierender **Werkstattunterricht** dem Lehrer Freiräume zum Beobachten, zum Diagnostizieren sowie zur gezielten Unterstützung und Förderung einzelner Kinder. So lernt der Lehrer während der Werkstattarbeit die Lernwege der einzelnen Schüler kennen, kann die Beobachtungen in die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung einfließen lassen und er kann vor allem in kleinen Zeiteinheiten mit bestimmten Kindern einzeln oder in der Kleingruppe bestimmte Inhalte aus den Lehrgängen nacharbeiten oder besondere Fördersequenzen einbauen.

An unserer Schule arbeiten die Kinder etwa 2 – 5 Wochen in zeitlichen Blöcken von etwa 2 Unterrichtsstunden an 2 – 4 Tagen in der Woche an einer Werkstatt. Die meisten Klassen beginnen bereits im Anfangsunterricht in der ersten Schulwoche mit der Werkstattarbeit (siehe Beispiel „Werkstatt 1 im Anfangsunterricht“). Diese ersten Werkstätten sind noch thematisch gemischt. Sie setzen die Kindergartenarbeit fort, enthalten Lernangebote zu den Bereichen Lesen, Schreiben, Mathematik, musisches Gestalten, Spielen und Computer. Mit den Aufgaben werden unterschiedliche Wahrnehmungsbereiche angesprochen. Später folgen Werkstätten mit Schwerpunktsetzung (siehe Beispiel „Werkstatt Ostern“) oder themengebundene Werkstätten (siehe Beispiel „Werkstatt Elektrizitätslehre“).

Alle Werkstätten enthalten ein Überangebot an Aufgaben. Es gibt zu einem Thema immer Aufgaben mit Kontrollgeräten (LÜK-Kästen, Big Profi, Little Genius, ...), Gesellschaftsspiele und Lernspiele, Lesetexte und Bücher in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, eine Aufgabe am Computer (Schreiben eigener Texte, Internetrecherche, Lernprogramme, ...), Bastelanleitungen und Faltbücher (Instruktionshefte zum Falten). Es werden nur wenige ausgewählte Arbeitsblätter bereitgestellt, dafür aber viel weißes Papier zum Notieren von Ergebnissen. Werkstätten mit Aufgaben zum Experimentieren enthalten die erforderlichen Materialien oder Versuchsgeräte (siehe Beispiel „Werkstatt Elektrizitätslehre“). In Werkstätten können darüber hinaus individuelle Förderangebote für jeweils einen bestimmten Teil der Schüler angeboten werden.



Die Lernangebote befinden sich in offenen Regalen in sogenannten Werkstattkästen. Diese Ordnungskästen sind vorne links mit einer Nummer und vorne rechts mit einem austauschbaren Namenskärtchen des Chefs versehen. Das Regalfach hat ebenfalls eine Nummer. Falls

sich die Aufgabe nicht selbst erklärt wird der Arbeitsauftrag auf einer Karteikarte notiert. Die Kinder erhalten eine Werkstattkarte im Format DIN A6 mit den Aufgabennummern, auf der sie bearbeitete Aufgaben ankreuzen.

In der ersten Stunde einer neuen Werkstatt stellt die Lehrkraft die Aufgaben ganz kurz vor und bestimmt die Chefs für die einzelnen Aufgaben. Oft wissen die Kinder sehr schnell, für welche Aufgabe sie sich bewerben wollen. Die Lehrkraft versieht die Werkstattkästen mit dem entsprechendem Namensschildchen. Dann bearbeiten alle Kinder zuerst ihre Chefaufgabe. Die Lehrkraft überzeugt sich davon, dass der zukünftige Chef die Aufgabe so gut verstanden hat, dass er sie auch anderen Kindern erklären kann, ggf. muss sie Unterstützung geben. Dann erhält das Kind seine Werkstattkarte. Es kreuzt zuerst seine Chefaufgabe als bearbeitet an und wählt dann aus den Angeboten der Werkstatt eine neue Aufgabe aus. Man kann einige Aufgaben zu Pflichtaufgaben erklären, kann aber auch Schülerinnen und Schüler gezielt ansprechen, wenn sie gegen Ende der Werkstatt noch eine bestimmte Aufgabe bearbeiten sollen.

Zum guten Gelingen einer Werkstatt trägt die **Klassenraumgestaltung** und das Einhalten einiger **Werkstattregeln** bei, beispielsweise leises Sprechen statt Schreien und Gehen statt Rennen, der sorgfältige Umgang mit dem Material, das Zurückräumen von Arbeitsmaterialien nach Gebrauch und vor allem die Bereitschaft, mit anderen Kindern zusammenzuarbeiten und ihnen zu helfen. (siehe Rahmenbedingungen)

Zu Beginn und am Schluss oder auch während der Werkstattarbeit finden kurze **gemeinsame Phasen** im Sitzkreis statt. Hier werden ausgewählte Werkstattaufgaben ausführlich besprochen, Ergebnisse vorgestellt, Probleme geklärt, Fragen beantwortet usw.

Fertige Arbeitsergebnisse werden im Klassenraum ausgestellt oder an den Pinnwänden präsentiert. Zur eigenen Dokumentation und zur Erinnerung erhalten die Kinder nach einem Quartal oder nach Beendigung eines Themas als Endprodukt ein kleines „Buch“. Dazu werden die während der Werkstattarbeit entstandenen Blätter mit einer Spiralbindung versehen.

An der Planung einer neuen Werkstatt kann man durchaus die Kinder beteiligen und sie um Vorschläge, Wünsche und Anregungen für Werkstattaufgaben bitten. Auch muss eine neue Werkstatt nicht unbedingt komplett sein, oftmals entstehen Ideen für Lernangebote während der Arbeit mit dem Thema. Auch die Kinder selbst können Lernangebote mit eigenen Materialien beisteuern.

1. Legen von Mustern mit farbigen Stäben (Vorlage 1 - Muster)
2. Arbeitsblatt „Die Lehrerin“ (Reichen): die fehlende Gesichtshälfte symmetrisch ergänzen
3. Geschicklichkeitsspiel „Packesel“ (Schmidt Spiele)
4. Mit dem Magischen Mosaik (Dusyma) ein einfaches Muster nachlegen (Vorlage 1 – Magisches Mosaik)
5. Fehlende Speichen und Fäden in Spinnennetze einzeichnen (Arbeitsblatt)
6. Mini –LÜK „Der kunterbunte Rechendrache 1“: Wie viele Äpfel sind in den Körben? (S. 2, 3)
7. Ein Mandala mit Buntstiften ausmalen
8. Aus Prospekten Zahlen ausschneiden und in entsprechende Dosen einsortieren
9. Mit Steckwürfel Häuser nachbauen (Vorlage 1 - Steckwürfel)
10. Mit Hilfe eines Instruktionssheftes ein Haus mit Faltpapier falten, das Haus aufkleben und das Blatt gestalten
11. Aus farbigen Teppichfliesen ein Muster legen
12. Auf einem Geobrett Gummibandfiguren spannen (Vorlage 1 - Geobrett)
13. Einen Vogel basteln (Form ausschneiden, Flügel und Schwanz aus Transparentpapier ziehharmonikaartig falten, Schnabel und Augen gestalten) und in der Klasse aufhängen
14. Ein Bilderbuch betrachten (Anne Brouillard: Flum , Flo und Pascha. Middelhaue)
15. Spiel „Zahlenpyramide“
16. Anlegenspiel „Kontakt“ (Ravensburger)
17. Big Profi (Heinevetter): Aufgabenblatt 1 zum Kennenlernen der Plättchen
18. Gleiche Dinge mit einem Folienstift einkreisen (Arbeitsblatt)
19. Domino: immer punktgleiche Steine anlegen
20. Einen Wawuschel kneten (zur Geschichte „Die Wawuschels mit den grünen Haaren“ von Irina Korschunow)
21. Mini-LÜK „Mathekompetenz 1. Klasse“: Wie viele? (S. 2)
22. Den eigenen Namen aus Buchstabenstempel zusammensetzen und auf 20 Blätter stem-peln (Buchstabenstempelkasten)
23. Flohs Quizmaschine (Domino Verlag): Quizkarte „Was steckt wo in der Schultüte?“
24. Hörmemory
25. Am PC eine Blitzrechenübung zu „Wie viele“ durchführen

1. „Das Zahlenbuch“, 1. Schulj., Klett, S. 118/119: Bald ist Ostern (geschicktes Zählen, kombinatorische Aufgaben, Zerlegen von Zahlen)
2. Spiel „Osterhasen-Eierlauf“
3. Arbeitsblatt „Ein Zahlenbild“ (Verbinde die Zahlen von 1-30!) und „Viele bunte Ostereier“ (Wo versteckt der Osterhase die Ostereier?)
4. Mit dem „Magischen Mosaik“ ein einfaches Muster nachlegen
5. Ein Gans-Fensterbild nach Vorlage basteln
6. Auf einem Bild Hasen suchen (Wie viele Hasen findest du?)
7. Worin unterscheiden sich Hasen und Kaninchen? Bilder betrachten und Unterschiede benennen, evt. dazu malen und aufschreiben
8. Heinevetter Rechentrainer
9. Kreuzworträtsel (In jedem dieser Wörter ist ein Ei versteckt. Wenn du die Kästchen alle ausfüllst, kannst du in den blauen Kästchen nachlesen, was für Eier das sind.)
10. Osterlied „Has’, Has’, Osterhas“ lernen; das Blatt gestalten
11. Big Profi
12. Auf einem Geobrett Gummibandfiguren spannen und die Figuren aufzeichnen
13. Mit Hilfe einer Schablone einen Eierbecher basteln
14. Aus Knete einen kleinen Osterkorb mit vielen bunten Eiern kneten
15. Pfiffix
16. Das Gedicht „Ein großer Kreis, ein kleiner Kreis“ abschreiben
17. LÜK 2 - Von M bis Z, S. 7: Aufgaben zum „O“
18. Mit Hilfe einer Schablone ein Fensterbild (Tulpe) basteln
19. Buch: Reinhard Michl, Tilde Michels: Hühner - Hasen - Eierkrach
20. Einer Bildergeschichte die passenden Textzeilen zuordnen
21. Ostereier mit Buntstiften anmalen
22. Eine österliche Tischkarte basteln
23. Das Gedicht „Ostern ist nicht weit“ vorlesen; das Blatt gestalten
24. Auf einem Schmuckblatt den Eltern einen Osterwunsch aufschreiben
25. Am Computer eine Ostergeschichte schreiben

Weitere Aktivitäten im Zusammenhang mit der Osterwerkstatt:

- Frühlingsblumen und Frühblüher (Krokus, Tulpe, Tausendschön, Schneeglöckchen, Primel, Vergissmeinnicht, Weidenkätzchen) kennenlernen
- Kresse aussäen (Kresse in einem kleinen Schälchen auf etwas feuchter Watte aussäen)
- Auf dem Wochenmarkt für das Osterfrühstück einkaufen (Einkaufsliste schreiben, einkaufen)
- Ein Osterfrühstück herrichten (Gemüse waschen und kleinschneiden, Eier kochen, Obstsalat herstellen, Wurst und Käse anrichten, Brötchen aufschneiden, Tisch österlich decken)
- gemeinsames Osterfrühstück

Werkstatt „Elektrizitätslehre“ (4. Schuljahr):**GS am Schloßplatz**

KK: Arbeitsauftrag auf Karteikarte, Ab: Arbeitsblatt - Aufgaben ohne Klammern sollen alle Kinder bearbeiten

		Thema	Materialien und Versuchsgeräte
1	KK	Glühlampe und Batterie	1 Batterie, 1 Glühlampe
2	KK, Ab	Leitungsdraht und Fassung	1 Batterie, 1 Glühlampe, 2 Leitungsdrähte, 1 Fassung, 2 Büroklammern, 1 Schraubendreher
3	KK	Aufbau einer Glühlampe	1 Glühlampe, 1 Lupe, 1 Kontrollblatt
4	KK	Zwei Lämpchen an eine Batterie anschließen	1 Batterie, 2 Glühlampen, 3 Leitungsdrähte, 2 Fassungen, 2 Büroklammern, 1 Schraubendreher
(5)	KK	Eine Lichterkette herstellen	1 Batterie, 3 Glühlampen, 4 Leitungsdrähte, 3 Fassungen, 2 Büroklammern, 1 Schraubendreher
(6)	KK, Ab	Reihen- und Parallelschaltung	1 Batterie, 2 Glühlampen, 4 Leitungsdrähte, 2 Fassungen, 2 Büroklammern, 1 Schraubendreher, Kontrollblatt
7	KK	Leiter- und Nichtleiter	1 Batterie, 1 Glühlampe, 3 Leitungsdrähte, 1 Fassung, 2 Büroklammern, 1 Schraubendreher, verschiedene Gegenstände
(8)	KK, Ab	Der Fahrrad-Stromkreis	Schulfahrrad, Kontrollblatt
(9)	KK	Wann gibt es einen Kurzschluss?	1 Batterie, 1 Glühlampe, 2 Leitungsdrähte, 1 Fassung, 2 Büroklammern, 1 Abisolierzange (oder Kombizange oder Messer + Brettchen), 1 Schraubendreher
10	KK	Das Abisolieren von Leitungsdraht	Abisolierzange, Kombizange (oder kleines Küchenmesser + Brettchen), Leitungsdrahtreste
11	KK	Das Verbinden von Leitungsdraht	abisierte Leitungsdrahtreste, Isolierband, Lüsterklemmen, Schraubendreher
12	KK	Der Schalter	1 Batterie, 1 Glühlampe, 3 Leitungsdrähte, 1 Fassung, 2 Büroklammern, 1 Hebelschalter, 1 Schraubendreher
(13)	KK	Was wäre, wenn der Strom nicht wäre?	2 Bilder
14	KK	Prüfzeichen	
15	KK	Tipps für den Umgang mit elektrischen Strom	
16	KK	Kindersicherung	verschiedene Kindersicherungen
17	KK	Strom sparen	Energiesparbuch der EWE, Broschüre „Eine Kilowattstunde elektrische Energie“
(18)	KK	Energiesparlampen	Schachteln von Energiesparlampen
19	KK	Die Solarzelle	Schirmmütze mit Solarzelle

20	KK	Stromgedicht	
21	KK	Schalter	Schnellhefter-Klammern aus Metall, Reißnägeln aus Metall, 1 kleines Holzbrett, 1 Batterie, 1 Glühlampe mit Fassung, 3 Leitungsdrähte, 2 Büroklammern, 1 Schraubendreher
(22)	KK	Wie baut man einen Elektromagneten?	1 Batterie, 1 längerer Leitungsdraht, 1 Nagel (etwa 8 cm lang), mehrere kleine Nägel, Büroklammern, 1 Schraubendreher
(23)	KK	Der Wäscheklammer-Morse-Telegraf	1 Batterie, 1 Glühlampe, 1 kleines Holzbrett, 2 hölzerne Wäscheklammern, Reißnägeln, Büroklammern, 3 Leitungsdrähte, 1 Schraubendreher
(24)	KK	Stromkäfer	Batterie, Abisolierzange, Leitungsdraht, Klebeband, 1 Glühlampe, Fassung, Pfeifenputzer, Kleber, Schraubendreher, Papprolle, Material zum Schmücken
(25)	KK	Zitterachterbahn	1 Batterie, 1 Glühlampe mit Fassung, Leitungsdrähte, Klebeband, Schuhkarton, Material zum Schmücken, 1 Schraubendreher
26	LÜK	Leuchten diese Lämpchen?	Heft, LÜK-Kasten mit 24 Plättchen
27	LÜK	Stromverbraucher	Heft, LÜK-Kasten mit 24 Plättchen
(28)	Ab	So kommt der Strom in die Steckdose	Infobroschüre „Transport elektrischer Energie: Woher kommt der Strom“, HEA, Kontrollblatt

Lehrerdemonstrationsversuche: Kurzschluss – Stromverbrauch – Wasser leitet den elektrischen Strom

Verwendete Materialien:

Verband der Elektrizitätswirtschaft - VDEW (Hrsg.): Glühbert, Wolfram und Turbine entdecken Geheimnisse der Elektrizität, Frankfurt 2004.

www.strom.de

www.lernarchiv.bildung.hessen.de/grundschule/sachunterricht/elektrizitaet/index.htm (Bildungsserver Hessen)